



Interkommunaler Energiedialog Windkraft in Dossenheim und Schriesheim

Um was geht es?

Auf dem Gebiet Weißer Stein, oberhalb von Dossenheim und Schriesheim, befinden sich vorläufig ausgewiesene Flächen für die Windenergienutzung. Schon 2015 befasste sich der Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim mit Windenergie-Planungen auf diesem Gebiet. Im Zuge der Planungsoffensive des Landes Baden-Württemberg hat der Regionalverband Rhein-Neckar das Gebiet als potenzielles Vorranggebiet ausgewiesen. Auch die Kommunen Dossenheim und Schriesheim haben sich in den vergangenen Jahren intensiv mit dem Thema Windkraft auseinandergesetzt und jetzt den Beschluss gefasst, in einem strukturierten und ergebnisoffenen Prozess eine bestmögliche gemeinsame Entscheidung zu treffen.

Was können die Kommunen entscheiden?

Die Flächen am Weißen Stein liegen in kommunalem Besitz. Die Kommunen können also selbst entscheiden, ob sie ihre Flächen für die Nutzung der Windenergie verpachten wollen oder nicht. Sie können einem möglichen Projektierer auch vorgeben, unter welchen Bedingungen (z.B. Anlagenzahl, Abstände, Beteiligungsmodell) der Windpark realisiert werden sollte. Die Gemeinde Dossenheim und die Stadt Schriesheim wollen diese Steuerungsmöglichkeiten gemeinsam nutzen. Aus diesem Grund wurde eine interkommunale Dialoggruppe gegründet. Die Dialoggruppe setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der jeweiligen Parteien/Fraktionen beider Gemeinderäte sowie den Verwaltungen zusammen.

Wer hat welche Rolle bei Planung, Bau und Betrieb von Anlagen?

Bei Vorhaben zur Windenergie sind viele Akteure und Handlungsebenen im Spiel.
Die Grafik zeigt, welche Rollen die jeweiligen Akteure besitzen:

Bund | Länder

- » schaffen **gesetzliche Rahmenbedingungen**
- » geben Flächenziele und Fristen vor

Regionalverbände

- » **suchen und sichern Windenergie-Gebiete** auf regionaler Ebene
- » setzen Flächenziele und Fristen um

Städte | Gemeinden

- » **Konzeption für Windenergie-Gebiete** auf kommunaler Ebene
- » sind z.T. Grundstückseigner

Projektierer

- » planen konkrete Standorte für Windenergieanlagen (Windparks)
- » schließen Verträge mit Grundstückseigentümern
- » stellen Genehmigungsantrag
- » **setzen um**

Landratsämter

- » **prüfen** Genehmigungsfähigkeit **konkreter** Projekte
- » erteilen immissionsschutzrechtliche Genehmigung an Projektierer



Welche Schritte plant der Energiedialog?

Die Dialoggruppe erörtert in einem ergebnisoffenen Entscheidungsfindungsprozess die Frage, ob die kommunalen Grundstücke am Weißen Stein für die Windenergienutzung zur Verfügung gestellt werden. Die Dialoggruppe beschäftigt sich somit vertiefend mit den relevanten Themen für die Verpachtungsentscheidung und erarbeitet eine Entscheidungsgrundlage für die politischen Gremien. Bis zum Frühjahr 2025 soll eine Verpachtungsentscheidung in den Gremien getroffen werden können. Bis dahin wird es in regelmäßigen Abständen Sitzungen der Dialoggruppe geben.

Ende Juli hat die Dialoggruppe das Planungsgebiet am Weißen Stein besichtigt und gemeinsam mit den Naturschutzverbänden, der Forstbehörde sowie der Unteren Naturschutzbehörde relevante Fachfragen erörtert. Nach der Sommerpause werden dann die lokalen Bürgerinitiativen eingeladen, damit deren Sichtweisen und Anliegen in die Entscheidungsfindung einfließen. Im Anschluss werden die Kriterien für die Einholung von mehreren Angeboten von Projektierern abschließend festgelegt.

Warum soll vor der Verpachtungsentscheidung schon ein Projektierer ausgewählt werden?

Dies ist notwendig damit die Gemeinderäte auf Grundlage eines konkreten Angebotes mit Pachthöhe und Parklayout eine fundierte Entscheidung treffen können. Die Dialoggruppe erarbeitet somit die Frage, **wie** ein gemeinsamer und verträglicher Windpark aussehen könnte. Die Gremien entscheiden dann final, **ob** die kommunalen Flächen auf Grundlage des vorliegenden Angebotes für die Windenergienutzung zur Verfügung gestellt werden.

Was passiert mit den bereits erarbeiteten Themen und Fragestellungen?

In Dossenheim und Schriesheim gab es im Vorfeld bereits öffentliche Informationsveranstaltungen zum Thema Windenergie sowie Exkursionen zum Windpark Greiner Eck. Deren Ergebnisse, die u. a. in einem vorläufigen Kriterienkatalog durch die Verwaltungen zusammengefasst sind, wurden bei der ersten Sitzung der Dialoggruppe gesichtet und um aktuelle Themen mit Relevanz und Klärungsbedarf ergänzt.

Im Vordergrund standen folgende Themen:

- | Auswirkungen auf den Wald: Eingriffe, Erholungswert, Zuwegung
- | Umgang mit dem Vogelschutzgebiet am Steinbruch
- | Kommunale Kriterien für das Projektierer – Auswahlverfahren
- | Regionale Wertschöpfungsmöglichkeiten
- | Beteiligung von Umweltverbänden, Bürgerinitiativen und Fachbehörden

Wer legt fest, wo Windenergieanlagen gebaut werden?

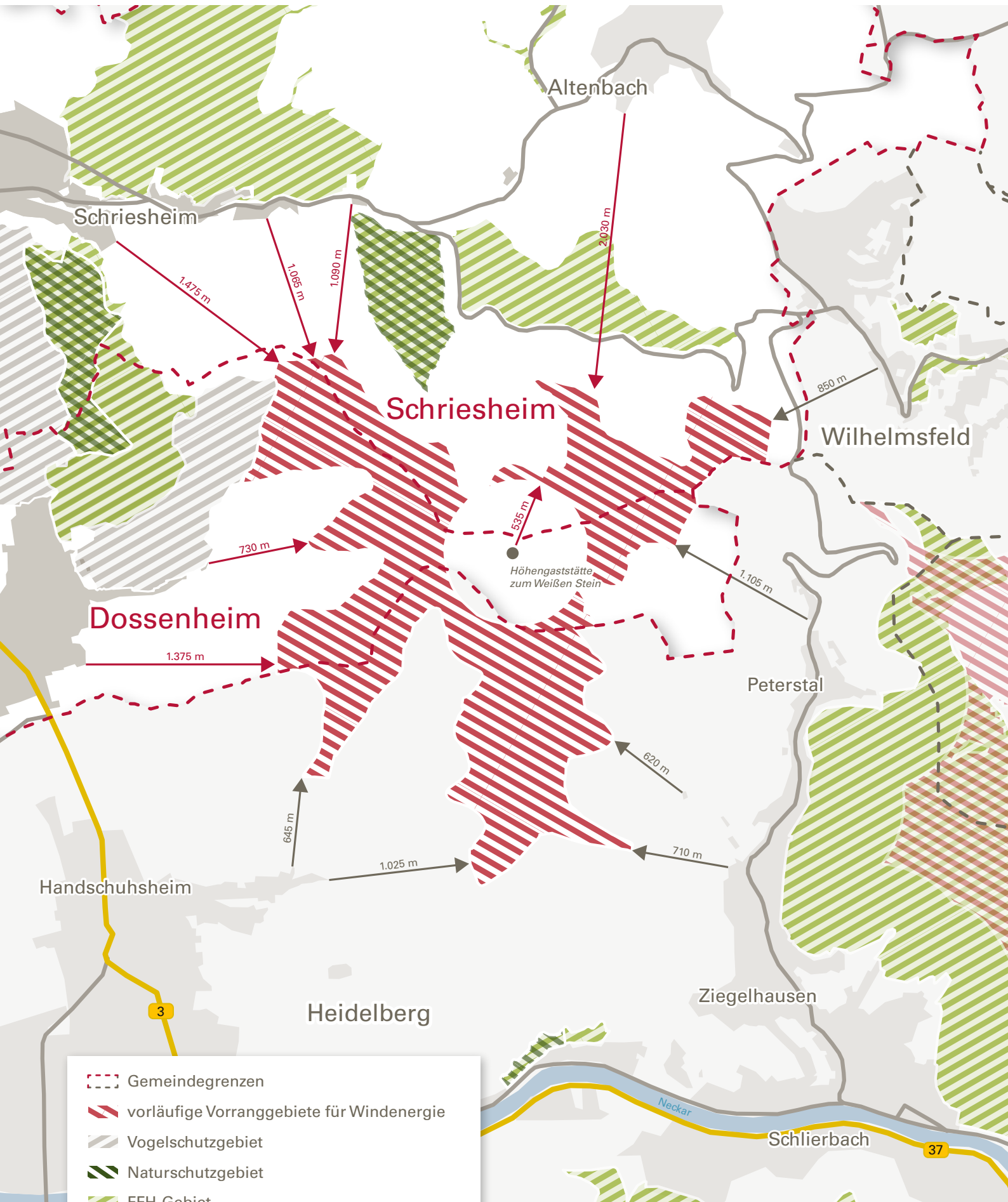
Nach den Vorgaben des Bundes und des Klimaschutzgesetzes Baden-Württemberg sind 1,8 Prozent der Landesfläche für die Windenergienutzung auszuweisen. Die Ermittlung und Ausweisung sogenannter „Vorranggebiete“ läuft gerade und wird bis 2025 dauern. Windparks sollen künftig nur noch in diesen ausgewiesenen Vorranggebieten möglich sein. Ziel der Region ist es, dieses Flächenziel von 1,8 Prozent zu erreichen, da sonst ein ungeordneter Ausbau der Windenergie droht und auch außerhalb der Vorranggebiete Windenergieplanungen möglich sind.

Für Dossenheim und Schriesheim ist der Regionalverband der Metropolregion Rhein-Neckar (VRRN) zuständig. In der ersten Offenlage des Regionalverbandes war das Gebiet um den Weißen Stein als potenzielles Vorranggebiet ausgewiesen. Während dieser Offenlage konnten Städte und Gemeinden, Fachbehörden, Verbände und sonstige Träger öffentlicher Belange sowie die Öffentlichkeit Stellungnahmen abgeben. Dossenheim und Schriesheim haben sich in ihren Stellungnahmen grundsätzlich positiv zum Vorranggebiet „Weißer Stein“ geäußert.

Jede eingegangene Stellungnahme wird aktuell von der Geschäftsstelle gesichtet und entsprechend der eingebrachten Aspekte und Informationen bearbeitet und anschließend in die Abwägung der Regionalversammlung eingebracht. Mehr zum Regionalplanungsprozess unter:



[www.m-r-n.com/was-wir-tun/
themen-und-projekte/projekte/
windenergie](http://www.m-r-n.com/was-wir-tun/themen-und-projekte/projekte/windenergie)



- Gemeindegrenzen
- vorläufige Vorranggebiete für Windenergie
- Vogelschutzgebiet
- Naturschutzgebiet
- FFH-Gebiet
- Abstände zur Wohnbebauung

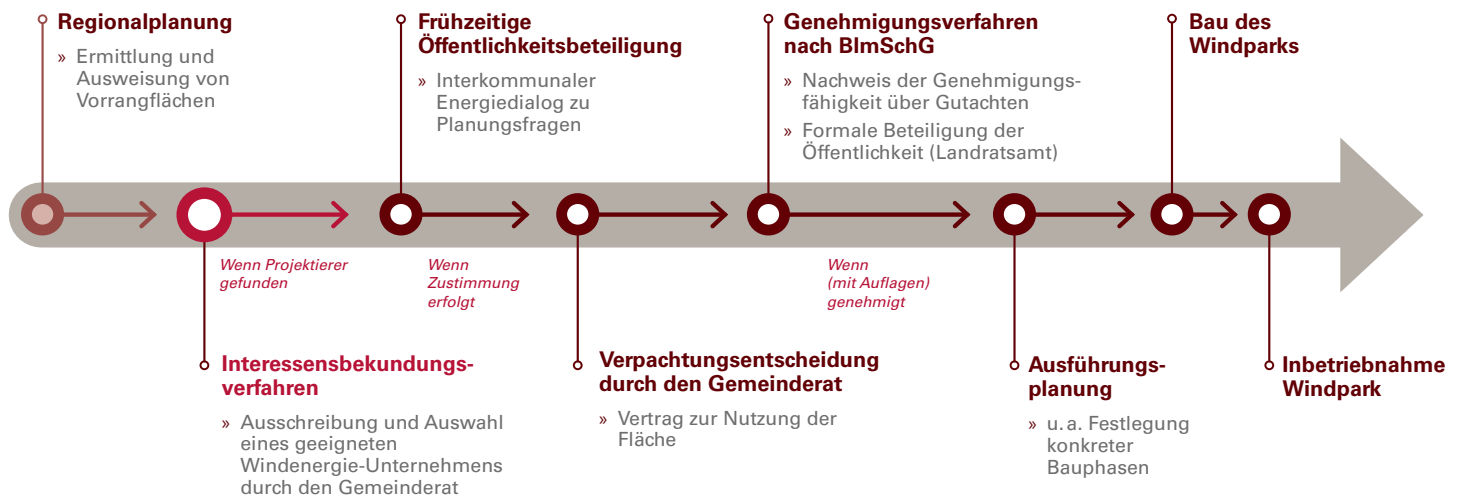
Quelle: Forum Energiedialog Baden-Württemberg auf Basis der VRRN



Die Ausweisung der Fläche als Vorranggebiet durch den Regionalverband bedeutet jedoch nicht, dass dort zwangsweise Windenergieanlagen entstehen werden. Innerhalb von Vorranggebieten steht es den jeweiligen Grundstückseigentümern frei, ihre Flächen zur Verpachtung anzubieten. Das bedeutet, dass Anlagen nur gebaut werden, wenn sich Grundstückseigentümer (hier: die Kommunen) zu einer Verpachtung an einen Windpark-Projektentwickler entschließen und das konkrete Bauvorhaben anschließend im bundesimmissi- onsschutzrechtlichen Verfahren auch genehmigt wird.

Wer entscheidet am Ende über die Verpachtung?

Die beiden Gemeinderäte in Dossenheim und Schriesheim entscheiden jeweils über die Verpachtung ihrer eigenen Flächen. Sollte eine Gemeinde gegen und die andere für die Verpachtung stimmen, kann der Windpark nur auf dem verkleinerten Gebiet der jeweiligen Kommune realisiert werden.



Ablauf einer Windparkplanung | von der Ausweisung bis zur Inbetriebnahme – Quelle: Forum Energiedialog Baden-Württemberg

Welche Rolle spielt das Forum Energiedialog?

Das Forum Energiedialog (FED) ist ein Angebot des Landes Baden-Württemberg, das Kommunen mit Dialogangeboten allparteilich unterstützt und begleitet (www.energiesdialog-bw.de). In der Region hat das FED u. a. in Meckesheim und Eberbach Energiedialoge begleitet. Dossenheim und Schriesheim haben das FED aktiv um Unterstützung gebeten, damit es den begonnenen Prozess bis zur Entscheidungsfindung ergebnisoffen begleitet und die Sitzungen der Dialoggruppe moderiert.

Herausgeber

Gemeinde Dossenheim und Stadt Schriesheim mit Unterstützung durch das Forum Energiedialog Baden-Württemberg.

Layout und Gestaltung: 3f design | Darmstadt
Druck: göhde Druck+Medien GmbH | Darmstadt

Wie wird die Öffentlichkeit in den Prozess eingebunden?

In beiden Kommunen haben bereits im Vorfeld Informationsveranstaltungen und Exkursionen stattgefunden. Über den Energiedialog werden regelmäßige Infoflyer und Berichte in den Amtsblättern informieren. Lokale Initiativen und Vereine sind eingeladen ihre Sichtweisen und Anliegen der Dialoggruppe zu präsentieren. Die Verpachtungsentscheidungen in den Gremien finden dann, nach Abschluss des Dialogprozesses, öffentlich statt. Abhängig vom weiteren Verlauf können auch weitere Informationsveranstaltungen stattfinden.

Kontakt

Für Fragen zum Energiedialog: Jakob Lenz, j.lenz@energiesdialog-bw.de
Für kommunale Fragen: windkraft@dossenheim.de | windkraft@schriesheim.de

